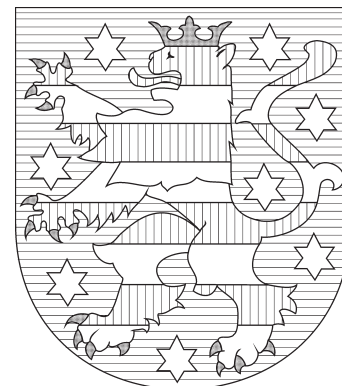


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 46/2012

Montag, 12. November 2012

22. Jahrgang



Neue Entdeckungen auch noch nach 22 Jahren deutsch-deutscher Partnerschaft: Landrat Hartmut Holzhey (Mi.) zeigt seinem Trier-Saarburger Amtskollegen Günther Scharz (re.) an der Linkenmühle, wo bis zur Sprengung im Zweiten Weltkrieg eine Brücke über den Hohenwartestausee führte. Der Wiederaufbau der Brücke ist ein entscheidender Baustein zur touristischen Erschließung der Region.

Foto: pl



Die deutsch-polnische Partnerschaft zwischen Saalfeld-Rudolstadt und Opole besteht seit 2001 – ein wesentlicher Bestandteil ist die Unterstützung der polnischen Kinderheime und Schulen durch die vielfältigen Aktivitäten des Kreispartnerschaftsvereins. Landrat Henryk Lakwa (re.) und der Kreistag Opole bedankten sich dafür 2008 in einer feierlichen Sitzung. Mathias Moersch, Vorsitzender des Kreispartnerschaftsvereins (li.) nahm die Auszeichnung seitens des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt entgegen.

Foto: KPV

Lebendige Partnerschaften

Landkreis Saalfeld-Rudolstadt pflegt enge Kontakte

23 Jahre nach der friedlichen Revolution von 1989 in der DDR und 22 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung wird das Zusammenwachsen Deutschlands inzwischen als eine Art „Selbstläufer“ gesehen.

Viele deutsch-deutsche Partnerschaften zwischen Landkreisen oder Kommunen bestehen fast ebenso lang – haben sie sich überlebt? In der seit 1990 bestehenden Partnerschaft zwischen dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt und dem rheinland-pfälzischen Kreis Trier-Saarburg heißt es eindeutig – nein, sie sind weiter lebendig.

Entdeckungen nach 22 Jahren

Nach 22 Jahren gelebter Partnerschaft mit zahllosen Besuchen und Kooperationen gibt es noch immer Neues zu entdecken.

Das konnte im September dieses Jahres eine Trier-Saarburger Delegation mit Landrat Günther Scharz erleben. Auf einer Fahrt mit dem Wikingerboot von der Linkenmühle zur Staumauer und zurück lernten die Gäste die Stauseeregion und ihr enormes touristisches Potential kennen.

Als Gastgeber – und seit Jahren Ideengeber am Thüringer Meer – erläuterte der seit Juli neu amtierende Saalfeld-Rudolstädter Landrat Hartmut Holzhey der Trierer Delegation seine Pläne für die Erschließung dieser Region. Er wolle sich dafür einsetzen, dass die Straßenverbindung, die seit dem Mittelalter bestand und mit der Sprengung der Brücke an der Linkenmühle kurz vor Kriegsende abrupt unterbrochen wurde, wieder ersteht. Ein Teil einer der wichtigsten deutschen Handelsstraßen, der Salzstraße von Augsburg nach Halle, soll diese

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Besucher beim Landeserntedankfest 2011 in Rudolstadt: Beigeordneter Krzysztof Wysdak aus Opole und Kreisbeigeordneter Dieter Schmitt aus Trier-Saarburg
Foto: LRA

Brücke Grundstein für die touristische Erschließung der Stauseeregion und den Ausbau der Anbindung an die Zubringer zur Autobahn A 9 werden.

Partner seit der friedlichen Revolution

Mit den gegenseitigen jährlichen Besuchen festigen die Landkreispolitiker die Verbindung, die angesichts vieler persönlicher Begegnungen und Vereinskoooperationen stetig wächst.

Die offizielle Partnerschaft war am 15. September 1990 vom ersten frei gewählten Landrat des damaligen Kreises Rudolstadt, Dr. Werner Thomas, und dem Trier-Saarburger Landrat Dr. Richard Groß im kurfürstlichen Palais in Trier unterzeichnet worden. Eine der ersten deutsch-deutschen Partnerschaften hatten 1987 die Kaiserstadt Trier und die Klassikerstadt Weimar geschlossen. Dieses Beispiel stand Pate, als der Kreistag Trier-Saarburg sich bemühte, im Umfeld von Weimar einen ostdeutschen Partnerkreis zu gewinnen. Die Kontakte nach Rudolstadt waren seit Dezember 1989 geknüpft worden und schon vor Vertragsabschluss wurde vielfältige Aufbauhilfe geleistet. Mit der Kreisgebietsreform übernahm der am 1. Juli 1994 neu gebildete Landkreis Saalfeld-Rudolstadt die Kreispartnerschaft.

Partnerschaft auf Augenhöhe

20 Jahre friedliche Revolution und Mauerfall und die Öffnung der Grenzen nach Osteuropa waren am 9. November 2009 der Anlass für eine emotional bewegende Festveranstaltung des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt mit seinen Partnerkreisen Trier-Saarburg und Opole sowie dem Nachbarkreis Kronach im Haus des Volkes in Probstzella. Während der Kronacher Landrat Oswald Marr den Wert der friedlichen und freundschaftlichen Nachbarschaft auf dem Weg zur wirklichen Wiedervereinigung betonte, rückte der Trier-Saarburger Landrat Günther Scharz in den Blick, dass auch die Türen zu den westlichen Nachbarn mit der Wiedervereinigung weiter geöffnet wurden.

Im darauffolgenden Jahr hatte der Kreis Trier-Saarburg am 3. Oktober zum Festakt eingeladen. Die damalige Saalfelder Landrätin Marion Philipp bilanzierte dort den Zustand der Partnerschaft nach 20 Jahren als eine Partnerschaft auf Augenhöhe. „Sie ist gereift, sie ist stabil und sie ist harmonisch.“

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

Lebendige Partnerschaften

Pflege alter Verbindungen

Im November 1990 besiegelte auch der damalige Landkreis Saalfeld eine Kreispartnerschaft – mit dem benachbarten bayerischen Landkreis Kronach. Aufgrund der räumlichen Nähe bedurfte es kaum dieser offiziellen Partnerschaft, um die bis 1945 bestehenden engen Verbindungen der Menschen der Region wieder herzustellen. Vorbildlich ist die Zusammenarbeit der beiden ehemaligen Grenzgemeinden Probstzella in Thüringen und Ludwigsstadt in Bayern, die sich als ein gemeinsames Mittelzentrum verstehen.

Opole – Eine neue Partnerschaft

Zum Beginn des Jahrtausends wurde der thüringische Blick bewusst auch nach Osteuropa gerichtet. Am 30. Oktober 2001 unterzeichneten Landrätin Marion Philipp und der Landrat des polnischen Kreises Opole, Henryk Lakwa, im Fröbelsaal Bad Blankenburg einen neuen Partnerschaftsvertrag. Die beiden Landkreise verbindet nicht nur das gemeinsame Interesse an der Gestaltung des Lebensraums Europa, sondern auch an der Aktivierung des Gedankenguts von Friedrich Fröbel für die Erziehung junger Menschen zu aktiven und gestaltenden Mitgliedern unserer Gesellschaft. Inzwischen konnten aus Opole, einem Zentrum der deutschen Minderheit in Polen, bereits viele Pädagogen an den Fröbel-Seminaren teilnehmen. Treibende Kraft ist auf polnischer Seite Beigeordneter und Vorstandsmitglied im Kreisausschuss Krzysztof Wysdak, der sich auf vielfältigste Weise – wie bei der Organisation der jährlichen Weihnachtspäckchenaktion für die Kinderheime in Opole – einbringt.

Als Kulturbotschafter des Kreises hatte das Thüringer Folkloreensemble Rudolstadt e. V. einen Auftritt beim Erntedankfest in Opole.

Neuer Impuls und beständiger Motor: Der Kreispartnerschaftsverein

Mit der Gründung des Kreispartnerschaftsvereins am 24. Juni 2004 erhielten die Partnerschaften weitere Impulse und eine breitere Basis. Die Aktiven um Vereinsvorsitzenden Mathias Mörsch unterstützen seitdem Jugendbegegnungen ebenso wie kulturelle Begegnungen, Veranstaltungen und sportliche Wettbewerbe – vor allem aber die Begegnungen zwischen den Bürgern der Partnerlandkreise. Höhepunkt der Vereinsaktivitäten ist in jedem Jahr um die Weihnachtszeit die Fahrt nach Opole mit einem Transporter voller Weihnachtspäckchen für die Kinderheime im polnischen Partnerkreis. Besonders intensiv sind der Kontakt der Sportler zwischen dem Kreissportbund Saale/Schwarza und dem Sportkreis Trier geworden sowie die Verbindung der Feuerwehrleute und ihrer Kreisfeuerwehrvereine.

Partnerschaften weiten Blick

Wie der Landkreis pflegen auch die meisten Städte und Gemeinden Partnerschaften in alle Himmelsrichtungen. Die Kreisstadt Saalfeld kooperiert mit der Bierstadt Kulmbach, die Schillerstadt Rudolstadt mit der Wagnerstadt Bayreuth. Die Kurstadt Bad Blankenburg will ihre mehrjährige Freundschaft mit Tarnow im Kreis Opole ebenfalls in einem offiziellen Partnerschaftsvertrag besiegeln. Egal, ob Kamsdorf mit dem bayerischen Unterföhring, Königsee mit Hirson in Frankreich oder Probstzella mit dem Nachbarn Ludwigsstadt – die Partnerschaften weiten den Blick und laden auch heute ein, ein neues Stück Heimat zu erkunden.



Kurzferien im Partnerkreis: Die Turmkinder vom SV 1883 Schwarza erkundeten von der Jugendherberge Hermeskeil aus den Partnerkreis und das Moseltal
Foto: KSB